

Vorstandsrede

Hauptversammlung der JOST Werke AG

am 6. Mai 2021

Joachim Dürr – Vorstandsvorsitzender (CEO)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

herzlich willkommen zur diesjährigen Hauptversammlung der JOST Werke AG. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an JOST. Leider kann die Hauptversammlung auf Grund der aktuellen Lage auch dieses Jahr nicht physisch stattfinden. Wir bedauern diese Einschränkungen sehr und vermissen den persönlichen Kontakt mit ihnen. Die höhere Aktionärsbeteiligung zeigt aber auch die Vorteile einer virtuellen Versammlung, denn für viele von ihnen ist die Teilnahme dadurch einfacher möglich.

Der Alltag hat sich seit dem Ausbruch von Covid-19 drastisch verändert. Menschen, Gesellschaften und die Wirtschaft wurden vor eine große Herausforderung gestellt. Für JOST gab es von Beginn an eine klare Direktive, um die Pandemie „Gesund“ zu überstehen:

- Wir schützen unsere Mitarbeiter
- Wir unterstützen unsere Kunden
- Wir schützen unsere Unternehmen
- Und gleichzeitig fördern wir Innovation und Weiterentwicklung

Diese Leitmotive waren das Fundament für die schnellen Anpassungen in allen Bereichen, Regionen und Funktionen.

Obwohl wir aufgrund staatlich verordneter Lockdowns einzelne Werke vorübergehend schließen mussten, bin ich sehr stolz sagen zu können, dass wir weltweit an keinem unserer Standorte Covid-19 Ausbrüche hatten. Unsere lokal geführten und global abgestimmten Hygiene- und Schutzmaßnahmen

für Produktion und Verwaltung haben gegriffen. Trotz Engpässen in der Lieferkette konnten wir zu jedem Zeitpunkt die Versorgung unserer Kunden sicherstellen. Gleichzeitig leiteten wir umfassende Kostensenkungsmaßnahmen in allen Bereichen ein, insbesondere in der Produktion haben wir agil und flexibel unsere Kapazitäten angepasst.

Das Jahr 2020 gab uns die Möglichkeit unsere Flexibilität zu beweisen sowie unser Geschäftsmodell und unsere strategische Ausrichtung zu verproben. JOST hat diese Probe bestanden und hierfür gilt mein Dank vor allem all unseren Mitarbeitern und Führungskräften; aber auch dem Aufsichtsrat und Ihnen – unseren Aktionären – für Ihr Vertrauen in uns.

2020 galt aber nicht nur den Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie. Vielmehr haben wir JOST strategisch weiterentwickelt und wesentliche Projekte zur langfristigen und nachhaltigen Entwicklung von JOST begonnen und abgeschlossen. Unser Agrargeschäft haben wir mit der vollständigen Integration von Quicke neu strukturiert und unsere Organisation strategisch auf weiteres Wachstum eingestellt.

Heute möchten Christian Terlinde und ich auf folgende Themen eingehen:

- Ergebnis 2020
- JOST Zukunftsprojekte
- Aussichten 2021
- Aktienkursentwicklung
- Finanzkennzahlen

Ergebnis 2020

Kommen wir zum Ergebnis 2020. Im März 2020 hatten wir auf Grund der weltweiten Ereignisse im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie zunächst unsere Prognose ausgesetzt.

Trotz der massiven Umsatzrückgänge im ersten und zweiten Quartal und den Störungen in den Lieferketten und in unseren Werken haben wir ein gutes Jahr 2020 abgeschlossen und konnten die im September ausgegebene und im Dezember erhöhte Prognose übertreffen!

Unser Konzernumsatz stieg durch die Übernahme von Quicke um 7,9 % auf 794 Mio. €. Quicke trug bereits mit einem Umsatz von 176 Mio. € zum Gesamtumsatz von JOST bei.

In der Region Asien, Pazifik und Afrika ging der Umsatz nur leicht von 143 Mio. € auf 140 Mio. € zurück. Hier hat unser neues Geschäftsfeld Quicke bis heute kaum einen Umsatzbeitrag. Getragen wurde diese Entwicklung von China. Trotz des Beginns der Pandemie in Wuhan, war der Transportbereich 2020 hinsichtlich Produktionszahlen in China ein Rekordjahr.

Die Umsätze in Nordamerika und Europa wurden wesentlich stärker und länger von den Folgen der Pandemie belastet. Speziell im 2. Quartal 2020 waren wir in beiden Regionen von Werkschließungen der Fahrzeughersteller betroffen. Durch die Übernahme von Quicke konnten wir jedoch den Umsatz steigern: In Nordamerika von 162 Mio. € auf 172 Mio. €, in Europa von 432 Mio. € auf 482 Mio. €.

Der negative Einfluss der Covid-19-Ereignisse auf unseren organischen Umsatz beeinflusste auch die Profitabilität. Unser EBIT sank von 76,8 Mio. € auf 73,2 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 3,18 €.

Bedenkt man den enormen organischen Umsatzrückgang, resultierend aus der Pandemie und den Schließungen in den verschiedenen Ländern, sind wir durchaus zufrieden mit diesem Ergebnis. Neben den Kostensenkungs-Maßnahmen im Bereich der variablen Kosten haben wir auch alle Fixkostenbereiche überprüft, um kurzfristige und nachhaltige Potentiale zu realisieren. Die gesamte Organisation hat die Notwendigkeit jeglicher Aufwände hinterfragt und jeder Einzelne hat seinen Beitrag zum Erreichen der Ergebnisse geleistet. 2020 konnten wir wieder von unserem sehr flexiblen Produktionsmodell und unserem lean asset Geschäftsmodell profitieren. Unsere starken Regionen konnten so die Kapazitäten kurzfristig nach Bedarfslage anpassen.

Zukunftsprojekte

In 2020 haben wir neben der Bewältigung der Covid-19-Pandemie auch wichtige Projekte auf den Weg gebracht, um JOST nachhaltig weiterzuentwickeln

- Vollständige Integration von Quicke in die JOST Organisation als Basis für weiteres profitables Wachstum
- Automatisierung und Digitalisierung von Produkten und Prozessen
- Nachhaltigkeit / ESG

Integration Quicke

Zu Beginn des letzten Jahres konnten wir mit Quicke unsere bislang größte Akquisition abschließen. Wie bereits einleitend erläutert, hatte Quicke schon im ersten Jahr einen sehr positiven Einfluss auf unser Ergebnis. Neben signifikantem Umsatz und Ergebnisbeitrag trug vor allem die Diversifikation ins Agrarsegment zur Stabilisierung und Risikostreuung bei. Im Pandemiejahr 2020 haben wir bereits die wesentlich weniger stark ausgeprägten Schwankungen im Agrarmarkt im Vergleich zum Transportsegment festgestellt.

Zur Integration von Quicke hatten wir das Post-merger-Integrationsprojekt gestartet. In den ersten 100 Tagen wurden schon die wichtigsten Prozesse integriert. Danach gab es 3 Säulen:

- Integration der weiteren Prozesse
- Synergien & Wachstumspotentiale
- Überführung in eine integrierte Aufbauorganisation

Die bereichsübergreifenden Integrationsteams haben trotz der pandemiebedingten Beschränkungen sehr schnell zusammengefunden und die Prozesse erfolgreich zusammengeführt. An den identifizierten Synergien wird äußerst konsequent gearbeitet. Quicke ist bereits heute voll in die JOST Organisation mit ihren regionalen Zentren integriert. Nun geht es darum, die Quicke-Produkte in neue Märkte zu bringen.

JOST verfügt über langjährige Erfahrungen und eine starke Vertriebsorganisation in vielen Märkten, in denen Quicke heute noch nicht sehr aktiv ist. Indien und Brasilien, sind bedeutende landwirtschaftliche Märkte, in denen ich große Wachstumschancen sehe – diese gehen wir jetzt proaktiv an. Darüber hinaus eröffnet uns das Quicke Netzwerk neue Möglichkeiten für unsere ROCKINGER Anhängerkupplungen. Mit Quicke und ROCKINGER haben wir zukünftig zwei starke Marken im JOST Agrarbereich, welcher neben dem Transportbereich unser wachsendes Standbein wird.

Automatisierung und Digitalisierung von Produkten und Prozessen

2020 haben wir wichtige Innovationen zur Marktreife gebracht: das automatische Kupplungssystem KKS für Sattelzüge, den Drawbar Finder für LKW Motorwagen und das Quicke Control System für die Steuerung von landwirtschaftlichen Frontladern. Wichtige Meilensteine auf dem Weg zu mehr Intelligenz, Digitalisierung und Automatisierung bei Nutzfahrzeugen, die bestehende und neue Kunden von JOST Systemen begeistern werden. Unter dem Leitspruch „#futurenow“ werden unsere innovativen Produkte zusammengefasst. Das JOST KKS ermöglicht dem Fahrer ein Auf- und Absatteln des Sattelauflegers aus dem Fahrerhaus. Dabei wird der Fahrer von der Sensorik durch den Sattelprozess geführt und kann die Stützwinden sowie den Sattelkupplungsverschluss via Fernbedienung bedienen. Insbesondere für Anwendungen mit hoher Kupplungsfrequenz sorgt dies für einen Zeit- und Kostenvorteil. Zusätzlich werden Komfort und Ergonomie verbessert und die Sicherheit erhöht.

Darüber hinaus wurden weitere innovative Produktentwicklungen gestartet, um unser intelligentes Portfolio zu erweitern und die nächste Generation digitaler und vernetzter Produkte aufzubauen. Unsere Produkte unterstützen unsere Kunden tagtäglich dabei, effizienter und auch nachhaltiger zu werden.

JOST Produkte und Systeme weisen den Weg zu autonomen Prozessen im Transport- und Agrarsegment und erhöhen so die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit. Durch diese Produkte erreichen wir ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Branche und stärken damit unser Markenimage. JOST war 2020 auch weiterhin der gewohnt verlässliche Partner für die Erstausrüstung, die

Nachrüstung und den Ersatzteil-Markt. Damit haben wir unsere Position bei unseren Kunden nachhaltig gestärkt.

Neben autonomen und digitalen Produkten wird JOST zukünftig noch stärker an der Digitalisierung von internen und externen Geschäftsprozessen arbeiten. Im Jahr 2020 wurde das Bedürfnis, aber auch der Fokus verstärkt auf durchgängige digitale Prozesse gelenkt. Bei all unseren Geschäftsprozessen werden wir systematisch die Potentiale digitaler Prozessketten umsetzen, immer mit dem Ziel effizient und flexibel den Kundennutzen zu erhöhen. In einem globalen Projekt mit Beteiligung aller Funktionen und Regionen steigern wir nachhaltig unsere Prozesseffizienz, unsere Flexibilität und den Kundennutzen.

Hinsichtlich Flexibilität war im vergangenen Jahr die große Herausforderung, die Produktionskapazitäten schnell anzupassen. Ergänzend hatten wir für jeden Standort ein Programm zur Reduzierung der Gemeinkosten gestartet. Diese Programme haben nicht unwesentlich zu den soliden Ergebnissen des vergangenen Jahrs beigetragen.

Nach vorne gerichtet wird uns diese angepasste Kostenbasis und die gesteigerte Flexibilität helfen, optimal auf die Markt- und Kundenbedürfnisse einzugehen. Mit zunehmendem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad wollen wir diese Skalierbarkeit noch weiter erhöhen.

Nachhaltigkeit / ESG

Wir als JOST wollen unseren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Bis zum Jahr 2030 werden wir unseren weltweiten CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde um mindestens 50% reduzieren. Zusammen mit unseren Lieferanten und unseren Kunden gehen wir den Weg zur Klimaneutralität.

Neben dem Schutz der Umwelt und der Schonung von Ressourcen ist für JOST auch die soziale Verantwortung in allen Aspekten der Unternehmenspolitik ein zentrales Element für eine nachhaltige Entwicklung.

Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme menschliche Fehler minimieren, Arbeitsunfälle vermeiden und Ermüdung bei langen Bedienzeiten reduzieren. Nachhaltigkeit in Kombination mit Innovation ist unsere Strategie für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg!

Erwartungen 2021

Nachdem die globale Wirtschaft in 2020 eine der schwersten Krisen überstehen musste, sehen die Vorzeichen für 2021 wesentlich besser aus. Das Bruttoinlandsprodukt soll in allen Regionen zwischen 4% und 8% wachsen.

Zudem scheint die globale politische Lage, nach dem Abschluss des Brexits und der Wahl des neuen US-amerikanischen Präsidenten Biden, wieder etwas berechenbarer zu sein. Zwar wird Covid-19 weiter unseren Alltag beschäftigen und auch zu lokalen Turbulenzen führen, aber ein Einbrechen der Märkte ist aktuell nicht vorherzusehen. Dies spiegelt sich auch in den Prognosen der Marktforschungsinstitute für die Transport- und Agrarindustrie wider.

In Nordamerika erwarten wir im Truck- und Trailersegment ein starkes Wachstum von 35-40%. Hohe Nachfrage und niedrige Lagerbestände bei Händlern führen zu diesem starken Anstieg. In Europa erwarten wir im Transportsegment ein Anhalten der positiven Marktentwicklung einhergehend mit einem Wachstum von ca. 15%. In APA gehen die neusten Prognosen von einem leicht rückläufigen Truck- und einem leicht steigenden Trailermarkt aus.

Für das Agrargeschäft, welches in 2020 weniger stark vom Einbruch der Konjunktur betroffen war, wird in Europa ein moderates und in Nordamerika ein etwas stärkeres Wachstum von ca. 10% erwartet.

Auch bei JOST erwarten wir ein signifikantes Wachstum in zweistelligen Prozentbereich für dieses Jahr. Dieses Wachstum stellt das gesamte produzierende Gewerbe und auch uns vor Herausforderungen. Die rasante Erholung der Konjunktur nach dem Einbruch der Wirtschaft hat zu Versorgungsschwierigkeiten in vielen Bereichen beispielsweise bei Halbleitern geführt. Bei einigen Fahrzeugherstellern kam es dadurch bereits zu Bandstillständen. Durch die Knappheit an Gütern und die gestiegene Nachfrage sind Rohmaterialpreise und auch Frachtkosten sprunghaft angestiegen. Die weltweite Logistik ist absolut ausgelastet und Störungen wie beispielsweise die Blockade des Suez Kanals bringen die derzeit fragilen Lieferketten zeitweise zum Einbrechen.

Ich bin sehr froh sagen zu können, dass wir im Bereich Materialbeschaffung und Frachtnetzwerke sehr breit aufgestellt sind, um diesen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, mit dem Verzicht auf die Dividendenzahlung für 2019 haben sie unsere Liquidität geschont und ihr Unternehmen unterstützt. Mit Hinblick auf die positiven Aussichten und die guten Ergebnisse 2020 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 1,00 € je Aktie vor. Wir wollen uns bei Ihnen, mit dieser hohen Ausschüttungsquote, für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Die außerordentlich gute Performance von JOST im Pandemie Jahr 2020 und die positiven Aussichten für 2021 spiegeln sich erfreulicherweise auch in unserem Aktienkurs wider. Wir haben diese Woche unser Allzeithoch bei 57,10 EUR markiert. In den letzten 12 Monaten hat sich die Börsenbewertung von JOST mehr als verdoppelt. Auch in der Langzeitbetrachtung seit Januar 2020 liegen wir deutlich über unserem Vergleichsindex dem S-DAX. Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich bedanke mich nochmals ausdrücklich für Ihr Vertrauen auch in schwierigen Zeiten.

Schlusswort

Meine Damen und Herren, dass vergangen Jahr hat gezeigt, wie flexibel, effizient, widerstandsfähig und kundenorientiert JOST ist. Trotz schwierigster Umstände haben wir ein sehr solides Jahr 2020 abgeschlossen.

Grundlage hierfür war die JOST Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sowie unsere eingangs erwähnten Leitmotive zur Krisenbekämpfung.

Doch was mich wirklich positiv für die Zukunft stimmt ist die Tatsache, dass wir darüber hinaus innovative Produkte am Markt platziert, mit Quicke einen Agrarbereich aufgebaut und in unser Unternehmen integriert, und Digitalisierung sowie Automatisierung vorangetrieben haben. JOST war nicht defensiv mit der Bewältigung der Pandemie beschäftigt – wir haben unsere Flexibilität und Effizienz verbessert und gleichzeitig Wachstumsgrundsteine gelegt. Neben den zuvor erwähnten Projekten zum Eintritt in neue Märkte im Agrarsegment arbeiten wir auch kontinuierlich daran, unser Transportsegment weiter auszudehnen.

Das Fundament für dieses Wachstum sind unsere starken Marken. Unser kompromissloser Fokus auf Qualität sowie unser intensives Bestreben nach technischen Innovationen in allen Bereichen sind der Erfolgsgarant für die Zukunft.

Die Nähe zu unseren Kunden und den Endanwendern ist entscheidend, um die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Industrie frühzeitig zu erkennen. Dadurch können wir Marktschwankungen schnell folgen und neue Chancen entdecken und ergreifen. JOST hat die strategischen Weichen richtig gestellt und agiert mit den Bereichen Landwirtschaft und Transport in Industrien, die essenziell für die Gesellschaft und die Menschen sind, und ein großes Wachstumspotenzial bergen.

Neugier, Innovation und Mut sind kritische Erfolgsfaktoren, um am Puls der Zeit zu bleiben. Nur so können wir Entwicklungen antizipieren und unseren Kunden die richtigen Lösungen anbieten. Die Zukunft ist jetzt und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, die auf uns warten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich übergebe an unseren CFO, Christian Terlinde.

Christian Terlinde – Finanzvorstand (CFO)

Vielen Dank und auch von meiner Seite herzlich Willkommen zu dieser Hauptversammlung.

Joachim Dürr hat es gesagt – 2020 war für uns ein sehr intensives, insbesondere von dem durch die Pandemie geprägten wirtschaftlichen Einbruch, herausforderndes, aber auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreiches Jahr.

Unsere zunächst veröffentlichte Prognose mussten wir auf Grund der Pandemie zurücknehmen. Unsere im September veröffentlichte und im Dezember angepasste Prognose konnten wir aber wie bereits von Herrn Dürr erläutert übertreffen.

Während im 1. Quartal 2020 die Auswirkungen der Pandemie überwiegend in China zu spüren waren, litten im 2. Quartal insbesondere Europa, Nordamerika, Indien, Südafrika und Brasilien unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. So haben eine Vielzahl von Truck- und Trailerherstellern ihre Produktionswerke aufgrund der Pandemie vorübergehend stillgelegt. Gleichzeitig erholte sich der chinesische Markt ab dem 2. Quartal wieder rasant, was sich positiv auf das Geschäft von JOST auswirkte.

Ab dem 3. Quartal erholten sich die anderen Regionen ebenfalls, wenngleich mit einer langsameren Geschwindigkeit als in China.

Der Agrarmarkt blieb 2020 trotz des negativen Einflusses der Pandemie relativ robust, sodass Quicke in allen Quartalen positiv zur Geschäftsentwicklung von JOST beitragen konnte.

Dadurch bedingt konnten wir in 2020 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 794,4 Mio. € steigern. Der positive Effekt aus der Übernahme von Ålö belief sich dabei auf 175,7 Mio. €. Ohne diese Übernahmeeffekte sank der Umsatz von JOST im Transportgeschäft im Geschäftsjahr 2020 um 16,0 % auf 618,7 Mio. €. Das bereinigte EBIT reduzierte sich trotz des negativen Einflusses der Pandemie auf das Geschäft kombiniert mit dem erwarteten zyklischen Rückgang in 2020 lediglich um 4,7 % auf 73,2 Mio. €. JOST konnte somit im Geschäftsjahr 2020, unterstützt durch die Übernahme der Ålö-Gruppe, eine bereinigte EBIT-Marge von 9,2% erzielen, ein Beleg für die hohe Flexibilität des Geschäftsmodells und die Fähigkeit des Konzerns, sich an stark schwankende Rahmenbedingungen schnell anzupassen.

Betrachten wir den Umsatz und das Ergebnis nach Regionen genauer, war die Region Asien-Pazifik Afrika eine große Stütze unseres Ergebnisses.

Zwar mussten wir unser Werk in Wuhan Anfang des Jahres 2020 fast 2 Monate lang schließen, jedoch führte unsere gute Marktposition dazu, dass wir überproportional von der starken Markterholung in China profitieren konnten. Auch die JOST-Gesellschaften in Südafrika und Australien zeigten einen positiven Trend. Insgesamt konnten die Verluste aus dem ersten Halbjahr zwar nicht ganz aufgeholt werden, unser Umsatz blieb dennoch annähernd stabil bei 139,9 Mio. €, nur -2,1% gegenüber 2019. Der darin enthaltene Beitrag durch die Übernahme von Quicke war mit 1,9 Mio. € gering, da der Vertrieb von Quicke-Produkten in der Region APA bisher nicht besonders ausgeprägt ist.

Hervorzuheben ist die außerordentliche Ergebnisentwicklung: Die eingeführten Kostensenkungsmaßnahmen, die hohe Auslastung des Werkes in China und ein vorteilhafter Produktmix führten zu einem Anstieg des EBIT um 8,0% auf 21,3 Mio. €. Dementsprechend stieg die bereinigte EBIT Marge um 1,4% auf 15,2%.

Der europäische Umsatz stieg im Jahr 2020 um 11,7 % auf 482,2 Mio. €. Quicke trug mit 126,0 Mio. € dazu bei. Bereinigt um die Übernahmeeffekte sank der europäische Umsatz von JOST um -17,5 % auf 356,2 Mio. €. Neben dem Agrargeschäft hat im Bereich Transport der gestiegene Anteil des Ersatzteilgeschäfts den starken Marktrückgang deutlich abfedern können.

Durch Maßnahmen wie Kurzarbeit, Nachverhandlungen mit Lieferanten und Dienstleistern sowie eine sehr strenge und konsequente Kostenkontrolle an allen Standorten gelang es JOST dennoch, den signifikanten Markteinbruch im 1. Halbjahr zu bewältigen. Die Übernahme von Quicke mit Wirkung zum 1. Februar 2020 wirkte sich besonders positiv auf das Ergebnis in der Region Europa aus. Belastet wurde das europäische Ergebnis stark durch die Konzernverwaltungs- und Entwicklungskosten, welche nahezu ausschließlich der einen Region Europa zugeordnet sind und hier einen vergleichsweise höheren Fixkostenanteil verursachen. Unser bereinigtes EBIT ging von 38,2 Mio. € auf 37,3 Mio. € zurück. Insgesamt belief sich die bereinigte EBIT-Marge auf 7,7 %.

Der Umsatz in Nordamerika stieg um 6,5 % auf 172,3 Mio. €. Bereinigt um die Übernahmeeffekte sank der Umsatz von JOST in der Region im Jahr 2020 jedoch um 23,0% auf 124,5 Mio. €. JOST konnte damit die Entwicklung des Truck- und Trailermarktes dennoch erneut übertreffen, was maßgeblich auf das wachsende Geschäft mit Ersatzteilen aufgrund gewonnener Marktanteile zurückzuführen ist. Trotz der schwierigen Marktlage konnte JOST 2020 in Nordamerika ein bereinigtes EBIT von 11,8 Mio. € erwirtschaften.

Die im 1. Halbjahr 2020 eingeführten Maßnahmen zur Kostensenkung entfalteten schnell ihre Wirkung und führten zu einer starken Reduktion der Umsatz- und Verwaltungskosten in der Region. Im Agrarbereich wurde die Profitabilität von Quicke aufgrund der Verlagerung eines US-Produktionswerkes von Tennessee nach South Carolina beeinträchtigt. Dies dämpfte das operative Ergebnis der Region. Die bereinigte EBIT-Marge sank entsprechend auf 6,9 %.

Das EBIT und das Ergebnis nach Steuern in 2020 sind durch verschiedene Sondereffekte beeinflusst. Im Wesentlichen wird es durch die Abschreibung von Beträgen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 29 Mio. € belastet. Dies ist ein nicht liquiditätswirksamer Effekt, der im Vergleich zum Vorjahr durch die Übernahme von Quicke um ca. 4 Mio. € gestiegen ist. Andere Sondereffekte wurden in Höhe von 19 Mio. € adjustiert. Diese bestehen aus 9,6 Mio. € aus dem Verbrauch von Zuschreibungen auf Vorräte von Quicke, 2,0 Mio. € aus Beratungskosten für die Übernahme von Quicke und 4,5 Mio. € aus Sonderkosten für ein von Quicke durchgeführtes Optimierungsprojekt, welches in 2021 abgeschlossen wird.

Das Finanzergebnis sank im Geschäftsjahr 2020 leicht um 1,6 Mio. € auf -5,8 Mio. €. Diese Reduktion lässt sich auf den Anstieg der Zinszahlungen durch die Anfang 2020 aufgenommenen Darlehen für die Finanzierung der Akquisition von Quicke sowie Währungsverluste aus nicht-liquiditätswirksamen Bewertungen von Fremdwährungsdarlehen zurückführen.

Das Ergebnis nach Steuern ging, maßgeblich beeinflusst durch den negativen Effekt der Pandemie auf das operative Geschäft, auf 19,3 Mio. € zurück. Angepasst um oben erwähnte Sondereffekte sank das bereinigte Ergebnis nach Steuern von 50,8 Mio. € auf 47,3 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Eigenkapitalquote von 41% auf 28% gesunken. Der Hauptgrund für die Reduktion der Eigenkapitalquote liegt in der Bilanzverlängerung in Folge des Anstiegs des Anlage- und Umlaufvermögens aufgrund der Übernahme von Quicke.

Im Jahr 2020 konnten wir die liquiden Mittel auf 108 Mio. € erhöhen, obwohl wir zur Finanzierung der Akquisition von Quicke im 1. Quartal 2020 rund 50 Mio. € aus vorhandener Liquidität verwendet haben.

Infolgedessen reduzierte sich die Nettoverschuldung auf 208 Mio. € im Vergleich zum 31.03.2020 (278,2 Mio. €). Dadurch hat sich der Verschuldungsgrad bereits im ersten Jahr nach der Übernahme von Quicke auf unter 1,997x zügiger als erwartet reduziert.

Diese Zahl untermauert unsere sehr gute operative Leistung verbunden mit einem strikten Working Capital Management.

Auch in meinem Namen möchte ich mich bei unseren Aktionären nochmals für den Verzicht auf eine Dividendenzahlung im vergangenen Jahr bedanken. Umsomehr freut es mich, das in uns gesetzte Vertrauen in diesem Jahr an Sie zurück zu zahlen. Wie von Joachim Dürr bereits vorgestellt, schlagen wir eine Dividendenzahlung von 1,00 € je Aktie für das vergangene Jahr vor. Hiermit weichen wir einmalig von unserer langfristigen Dividendenrichtlinie von 35-50% Ausschüttung des ab und würden in diesem Jahr rund 75% des Jahresüberschusses an unsere Aktionäre ausschütten.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, 2021 wird voraussichtlich ein Jahr, welches uns vor gänzlich andere Herausforderungen als 2020 stellt. In 2021 gilt es für uns, flexibel skalierbar unsere Kapazitäten nach oben anzupassen und zeitgleich die gestiegenen Rohmaterial- und Frachtkosten möglichst gut zu kompensieren. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir trotz diesen bereits im ersten Quartal zu beobachtenden Preisanstiegen weiter ein profitables Wachstum sehen werden. Unsere Kostensenkungsmaßnahmen aus dem vergangenen Jahr haben hier den Grundstein gelegt, die Kostenbasis nachhaltig zu reduzieren. Darüberhinaus werden die von Joachim Dürr angesprochenen Marktanteils-, Automatisierungs- und Digitalisierungsinitiativen zusätzlichen Rückenwind liefern.

Wir gehen sowohl beim Umsatz als auch beim bereinigten EBIT von einem niedrigen zweistelligen Wachstum in 2021 aus, wobei das bereinigte EBIT auf Grund einer höheren Auslastung

überproportional zum Umsatz wachsen soll. 2021 soll sich der Verschuldungsgrad ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen im Vergleich zu 2020 weiter reduzieren.

Wie in den vergangenen Jahren planen wir mit einer Investitionsquote von ca. 2,5% vom Umsatz. Der Fokus unserer Investitionstätigkeit wird weiterhin auf der Erhöhung des Automatisierungsgrades in der Produktion liegen.

Wir wollen außerdem die Energieeffizienz in unseren Werken kontinuierlich steigern, um unsere CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Wir werden im landwirtschaftlichen Bereich investieren, um unser Geschäft mit Frontladern in Südamerika und Asien stärker zu positionieren.

Mit diesem Ausblick schaue ich sehr zuversichtlich in die Zukunft. JOST ist für alle kommenden Aufgaben bestens gerüstet. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen!